

MEDIENMITTEILUNG

WOCHE DER RELIGIONEN

4. – 12. NOVEMBER 2023

18. Oktober 2023

Tragfähige Partnerschaften bauen

Geschichten für die ganze Familie oder ein skandalträchtiger Film über Geschlechternormen in den Religionen, neue Erfahrungen bei Rezitationen, Mantras und heiligen Silben oder sechs Chöre für ein Halleluja: Die Woche der Religionen vom 4. – 12. November 2023 ermöglicht überraschende Begegnungen. Teams in der ganzen Schweiz mit Mitwirkenden aus rund zehn Religionen stehen hinter dem Programm und laden an über 100 Veranstaltungen zum Austausch ein: Begegnung und gemeinsame Erlebnisse sollen gegenseitigen Respekt und tragfähige Partnerschaften schaffen – für ein friedliches Zusammenleben in der Schweiz.

Der Friede ist ein wertvolles aber gefährdetes Gut, dessen wurden wir uns in letzter Zeit von Neuem sehr bewusst. Und so überrascht es nicht, dass sich in diesem Jahr eine Vielzahl von Angeboten während der Woche der Religionen dem Frieden widmet – so ein interaktives Podium, eine Tagung, mehrere Friedensfeiern und interreligiöse Friedensgebete sowie Musizieren für den Frieden in Balzers. Damit finden erstmals Veranstaltungen im Rahmen der Woche der Religionen in Lichtenstein statt. Israelisch-palästinensische Dorfgeschichten über ein friedliches Zusammenleben wurden ins Programm aufgenommen, weit bevor die Lage in der Region eskalierte und diese Abende nun ungewollt hochaktuell sind.

Geschlechternormen und Säkularisierung

Auch mit weiteren anspruchsvollen Themen setzt sich die Woche der Religionen auseinander, so bei Debatten rund um Geschlechternormen – in Baden im Rahmen des Films «Perfect Strangers» mit einer Einführung in den Film und die Skandale, die er auslöste, in Chur bei einer Podiumsdiskussion zur Stellung der Frau, in Kreuzlingen bei einem Vortrag von Imam Rehan Neziri und in Zürich im Anschluss an den Film #Female Pleasure über weibliche Sexualität und Selbstbestimmung in

verschiedenen Kulturen. Um Säkularisierung und den Verlust von Religion drehen sich in diesem Jahr die Veranstaltungen im Kanton Nidwalden.

Geschichten und Menschen

Historische Blicke wirft die Woche der Religionen in Basel auf islamische Kunst und Architektur und auf den Zionismus und in Baden findet ein Gedenken an die Reichspogromnacht statt. In Zürich verhilft die Auseinandersetzung mit historischen Hintergründen dazu, die gegenwärtigen Herausforderungen und Perspektiven in der Ukraine besser zu verstehen. «Bevor Erinnerung Geschichte wird» zeigt in Porträts, wie die Erlebnisse des NS-Regimes noch acht Jahrzehnte später Leben und Alltag im Alter der damals überlebenden Kinder prägt.

Menschen und ihre Geschichten stehen im Zentrum der Podiumsdiskussion «Religion und ich» in Basel, bei der Spurensuche in der Fotoausstellung «Was beheimatet mich?» oder in der «Living Library» in St.Gallen, wo die direkte Begegnung wertvolle Einblicke in diverse religiöse Lebenswelten ermöglicht.

Wieso sind wir am Leben und zu welchem Zweck? Der Film in St.Gallen «Wo ist Gott?» schreckt auch vor grossen existenziellen Fragen nicht zurück. Das gilt auch für den schamanisch-philosophischen Dialog über Kraft, Sterben, und Ökologie in Basel.

Glück und Musik

Was bedeutet Glück und macht Religion glücklich? Der thematische Schwerpunkt der diesjährigen Berner Nacht der Religionen spürt Glücksmomenten von Menschen und Religionen nach. Dem Thema Zeit – so unter anderem auch dem Schenken von Zeit bei sozialem Engagement – widmet sich das Programm in Solothurn.

Musik bezaubert auch während dieser Woche der Religionen: Beim Musizieren für den Frieden in Balzers, dem Konzert des Chors der Nationen im KKL Luzern, bei Klezmer-Musik in Lausanne und wenn sechs Chöre in Zürich ein Halleluja anstimmen – von orthodox bis worship.

Gemeinsam bewegt und in sich gekehrt

Die Woche der Religionen ist auch in diesem Jahr wieder unterwegs: In Basel können Interessierte gemeinsam langsamen Schrittes und schweigend die belebten Strassen neu erfahren oder sich auf die Suche nach Missionsgeschichte und Kolonialismus begeben. Ein vielfältiger Stadtrundgang ermöglicht in Genf Begegnungen unter dem Motto «Weisheiten teilen – sich von der Vielfalt bereichern lassen». Die interreligiöse Zugfahrt mit der Rhätischen Bahn besucht verschiedene Religionsgemeinschaften und ein Spaziergang durch Solothurn macht sich auf die Suche nach Zeitzeugen. In der ganzen Schweiz laden Religionsgemeinschaften zum Besuch ein, so Hindutempel und Synagoge in Basel, die Bahá'í-Gemeinschaft in Lausanne, die Quäker in Zürich sowie verschiedene Moscheen in der ganzen Schweiz.

Meditation in Christentum und Buddhismus (Lausanne) und Rezitationen, Mantras und heilige Silben (Winterthur) runden die diesjährige Woche der Religionen

ebenso ab wie Perspektiven aus der Anthroposophie und dem tibetischen Buddhismus zu Spiritualität und Religiosität (Dornach).

Miteinander statt übereinander sprechen

Die «Woche der Religionen» ist breit abgestützt: Rund 20 regionale Teams mit Mitwirkenden aus rund 10 Religionen stehen hinter dem Programm. Mit ihren Angeboten schaffen sie den Rahmen, damit Menschen aus unterschiedlichen Religionen und Lebenswelten miteinander statt übereinander sprechen. Gemeinsam organisieren sie ein buntes Programm und treten als starke Partner auf. Die Vorbereitungen in gemischtreligiösen Teams verbinden, stärken alle Partner und haben Modellcharakter. Sie dienen so dem Kerngedanken der «Woche der Religionen»: Begegnung und gemeinsame Erlebnisse schaffen gegenseitigen Respekt und tragfähige Partnerschaften – für ein friedliches Zusammenleben in der Schweiz.

((5'479 Zeichen))

ÜBER DIE WOCHE DER RELIGIONEN

Die «Woche der Religionen» findet jedes Jahr in der ersten Novemberwoche statt. Die Veranstaltungsreihe ist als Plattform des interreligiösen Dialogs und der kulturellen Begegnung in der Schweiz fest verwurzelt. Urheberin und Koordinatorin der Woche der Religionen ist die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft der Schweiz IRAS COTIS. Sie trifft die Vorbereitungen so, dass der Veranstaltungszyklus im Sinne der beteiligten Gemeinschaften realisiert werden kann.

PROGRAMM 2023

Link und QR-Code zum Programm:

<https://www.wdr-sdr.ch/>

Bitte bei Printprodukten den QR-Code verwenden für den direkten Zugang zum Programm.



FOTOS

Link zum Foto-Download:

<https://1drv.ms/u/s!AtpPGhbiTPbZkjBLknVX-ghC6WEJFQ?e=3jY0SD>



WdR2023_1_Orthodox

Interreligiöse Zugfahrt durch den Kanton Graubünden: In Landquart ermöglicht die Woche der Religionen einen Besuch der eritreisch-orthodoxen Gemeinschaft bei ihrem Sonntagsgottesdienst mit Gesang und Trommel.

Foto: IRAS COTIS/Katja Joho



WdR2023_2_Schriften

Heilige Schriften im Vergleich: Unterschiedlich sind Entstehungsgeschichte von Bibel und Koran und ihre Rolle für die Gläubigen. Die Woche der Religionen ermöglicht, Unterschiede und Verbindendes offen zu diskutieren.

Foto: IRAS COTIS/Katja Joho



WdR2023_3_Tempel

Eine kleine tibetische Insel: Beim Besuch während der Woche der Religionen 2022 war der neue buddhistische Zurmang-Tempel noch im Bau, nun ist er mit minimalem Budget fertiggestellt worden und dient mitten in Luzern als Raum für Gebete, Rituale oder für den Besuch von spirituellen Lehrern.

Foto: IRAS COTIS/Katja Joho

EIN PROJEKT VON IRAS COTIS

Die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS ist ein nationales Netzwerk und bezweckt, den Austausch, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Menschen mit unterschiedlichem religiösem und kulturellem Hintergrund zu fördern, Vorurteile und Ängste abzubauen und so zum sozialen Zusammenhalt in der Schweiz beizutragen.

Diese Zielsetzung erreicht IRAS COTIS durch interreligiöse Projekte in den Bereichen Bildung, Begegnung und Vernetzung.

IRAS COTIS ist vor 31 Jahren als Verein gegründet worden, die Mitglieder sind rund 80 Religionsgemeinschaften und Organisationen, die sich für den interreligiösen Dialog engagieren - u.a. aus den Gemeinschaften der Aleviten, Baha'i, Buddhisten, Christen, Hindu, Juden, Muslime und Sikhs.

Der Vorstand von IRAS COTIS

Präsidentin:

Rifa'at Lenzin, Islamwissenschaftlerin, Zürich

Vizepräsident:

Christoph Knoch, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Vorstandsmitglieder:

Nilüfer Cetin, Föderation Islamischer Dachorganisationen Schweiz FIDS, Zürich

David Feder, Plattform der Liberalen Juden Schweiz PLJS

Dorothea Franck, Schweizerische Buddhistische Union SBU

Satish Joshi, Hindu-Gemeinschaften, Zürich

Daniel Kosch, ehem. Römisch-katholische Zentralkonferenz RKZ (Wahl 2024)

Jonathan Kreutner, Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund SIG, Zürich

Agnès Krüzsely, Interreligiöse Plattform Genf (Wahl 2024)

Nicola Neider Ammann, Katholische Kirche Stadt Luzern

Belkis Osman-Besler, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich VIOZ

Jeganathan Periyathamby, Hindu-Tempel Adliswil

Migmar Raith, Tibetergemeinschaften Basel

Christiane Schubert, Bischöfliches Ordinariat St. Gallen

Tara Semple, Koordinatorin Bahá'í Ruhi Institut

Gurdeep Singh Kundan, Sikh Stiftung Schweiz, St. Gallen

Noël Tshibangu, Reformierte Kirche Biel (Wahl 2024)

Beirat Finanzen:

Lorenzo Giuliani

Ihr Kontakt für Rückfragen

IRAS COTIS

Katja Joho, Geschäftsführung

Telefon mobil: 078 605 06 16

katja.joho@iras-cotis.ch

www.iras-cotis.ch